

# Mit kleiner Besetzung vieles erreicht

Seit 25 Jahren gibt es den Landschaftspflegeverband Frankenwald. Beim Jubiläum verweist man mit Stolz auf die Bilanz. Zum Beispiel mit Blick auf die Frankenalbtäler.

Von Michael Wunder

**Nordhalben** – Landschaftspflegerische Maßnahmen mit einer Summe von 3,8 Millionen sind in den vergangenen 25 Jahren im Landkreis Kronach umgesetzt worden. Stolz feierte deshalb der Landschaftspflegeverband in Nordhalben sein 25-jähriges Bestehen. Dem Rückblick auf die 25-jährige Tätigkeit in der Badgaststätte „Bondi“ war eine Wanderung durch die Nordhalbener Bärwurzweiden vorausgegangen.

Geschäftsführer Dietrich Förster erklärte den rund 40 Teilnehmern auf dem Wiesen-Panorama-Weg dabei auch die Nordhalbener Hochfläche mit ihren Magerwiesen. Verstärkt durch die ehemalige Grenze mit dem heutigen Grünen Band und einer mehr als 20 Jahre dauernden Schafbeweidung habe sich eine Bärwurzweidenlandschaft mit überregionaler Bedeutung entwickelt.

„Die Drittelparität Politik, Landwirtschaft und Naturschutz hat sich bewährt“, meinte Landrat Klaus Löffler, der gleichzeitig Vorsitzender des Verbandes ist. Auftrag bei der Gründung war vor allem die Geschäftsführung, die die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken in Mitwitz übernahm – mit Dietrich Förster als Geschäftsführer. Darüber hinaus habe man von Anfang an mit gezielten Maßnahmen eine großflächige Biotoppflege betrieben. Unter der Leitung des damaligen Landrats Wer-



Mit einer einstündigen Wanderung auf dem Wiesen-Panorama-Weg bei Nordhalben begann die Festveranstaltung zum Jubiläum „25 Jahre Landschaftspflegeverband Frankenwald“. Dabei gab Geschäftsführer Dietrich Förster auch Auskünfte über die Nordhalbener Hochfläche. Foto: Michael Wunder

nahmen des Naturparks Frankenwald bearbeitet, begonnen. In einer bewegten Zeit habe Altlandrat Oswald Marr dann die Grundlagen für die heutigen Maßnahmen gelegt, sagte Klaus Löffler. Er dankte allen, die sich bisher um den Landschaftspflegeverband verdient gemacht haben.

Geschäftsführer Dietrich Förster meinte, dass die Wiesenmäh am Anfang ein Schwerpunkt der Arbeiten gewesen sei. Dem hohen Aufforstungsdruck sei man mit extensiver Mahd und einem eigenen Wiesenpflegeprogramm entgegengetreten. Einen

hohen Stellenwert habe schon immer die persönliche Beratung der Eigentümer und Landwirte gehabt. Noch heute würde die Pflege vieler Wiesenbiotope, ob von Hand oder mit Maschineneinsatz, über das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) gefördert. Förster zeigte anhand von Bildern auf, wie sich die Pflege im Laufe der Jahre entwickelt hat. Mit der Rinderbeweidung sowie der Schaf- und Ziegenbeweidung kamen weitere Betätigungsfelder hinzu. Gerade mit Schafen und Ziegen könnten viele Flächen ideal gepflegt werden.

Als weiteren Meilenstein bezeichnete Förster die Freistellung von Frankenalbtälern. Diese dienten der Biotopverbesserung, dem Biotopverbund und natürlich auch der touristischen Nutzung der Täler. Als be-

sonderes Beispiel nannte der Geschäftsführer die Aufwertung des Grünen Bandes, welches oftmals auf westlicher Seite aufgefördert war oder noch ist. Im Tettautal wurden die Fichten beseitigt. Die Flächen würden seitdem dank Rinderbeweidung optimal freigehalten.

Altlandrat Marr hob in seinem Grußwort die Stärke des Verbandes mit dem Sachverstand der Verantwortlichen hervor. Von Anfang an habe man auf die Kosten geachtet, sei personell nur „schmal besetzt“ die Aufgabe angegangen und habe trotzdem vieles erreicht.

Von Anfang an habe die Sorge bestanden, dass die landwirtschaftlichen Strukturen wegbrechen, erinnerte sich Kai Frobels, der seit Beginn als stellvertretender Vorsitzender dabei ist. Schnell habe man im Land-

schaftspflegeverband gemerkt, dass man mit der „händischen Pflege“ an die Grenzen stoße. Jedoch konnte man auf die Landwirte mit entsprechenden Maschinen zurückgreifen. Für die Zukunft wünschte er sich insbesondere vom Land weniger Bürokratie. Die Europäische Union sei da sehr großzügig und gebe den Ländern viel Handlungsspielraum. „Wir müssen einfach einen Weg finden, um mehr Vertrauen in die Geschäftsführung und die Landwirte zu bekommen“, meinte Frobels.

Der Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbandes (BBV), Erwin Schwarz, begrüßte die weiteren Einnahmequellen der Landwirtschaft durch die Bewirtschaftung der Flächen. Dies dürfe aber die produzierenden Betriebe nicht einschränken, meinte er.

## Auf ein Date mit Arnika und Co.

**Teuschnitz** – Kräuterpädagogin Heike von der Wehd führt am Sonntag, 2. Juli, ab 15 Uhr durch den Teuschnitzer Kräuterlehr- und Schaugarten. Neben der Anwendung der Kräuter und Heilpflanzen wird die Verwendung in der Küche erläutert. Ab 14 Uhr hat am Sonntag das Arnika-Café geöffnet und bietet neben Kuchen, Kaffee und Tee auch herzhaftes Leckerbrot an. Am Sonntag, 8. Juli, findet von 8 bis 10.30 Uhr mit Carola Hebenitz eine Kräuterwanderung im Morgenlicht statt. Teilnehmer erfahren mehr über Kräuter und Sträucher am Wegesrand, ihre Verwendung, Zubereitungsarten und Sammelzeiten. Treffpunkt ist die Arnika Akademie, Schulstraße 3, in Teuschnitz. Anmeldung nimmt Carola Hebenitz unter E-Mail [kraeuterfraala@gmx.net](mailto:kraeuterfraala@gmx.net) oder telefonisch (09268/913384) entgegen.

## Wasserversorgung beschäftigt Räte

**Schneckenlohe** – Der Gemeinderat Schneckenlohe tagt am kommenden Montag, 3. Juli, um 20 Uhr in der ehemaligen Grundschule in Schneckenlohe. Die Räte befassen sich dabei unter anderem mit Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung und Bauanträgen. Zudem steht das Thema Erneuerung der Druckerhöhungsanlage Neubrand für die Wasserversorgungsanlage (Auftragsvergabe) auf der Tagesordnung. Das Gremium befindet sich ferner über die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in der Haupt- und Bahnhofstraße und den Einbau einer Küchenzeile in der ehemaligen Grundschule und Verbesserungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Schulgeländes bzw. Kindergartens. hfm

## Polizei stoppt elf Raser

**Ludwigsstadt** – Die Polizei Ludwigsstadt hat am Dienstag Geschwindigkeitskontrollen auf der B85 bei Ludwigsstadt, auf der Staatsstraße 2198 zwischen Teuschnitz und Marienroth und auf der Kreisstraße 4 zwischen Marienroth und Posseck durchgeführt. Dabei mussten elf Fahrzeugführer beanstandet werden. Sechs Verkehrsteilnehmer wurden mit einem Verwarnungsgeld belegt, der Rest muss mit einem Bußgeld und Punkten in Flensburg rechnen.

## Schrecksekunde für Fahranfängerin

**Buchbach** – Eine 20-jährige Fahranfängerin ist am Dienstagmittag mit ihrem Mitsubishi auf der Ortsverbindungsstraße von Schauberg in Richtung Buchbach unterwegs gewesen. Dabei kam sie aus Unachtsamkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und touchierte einen Leitpfosten.

## Rotes Kreuz bittet zur Blutspende

**Kronach** – Der Blutspendedienst des bayerischen Roten Kreuzes lädt im Juli zu folgenden Blutspendeterminen im Landkreis Kronach ein:  
 ■ Freitag, 14. Juli, Grundschule Stockheim, 16.30 bis 20 Uhr;  
 ■ Freitag, 14. Juli, Grundschule Rodachtal, Marktrodach, 16.30 bis 20 Uhr;  
 ■ Dienstag, 25. Juli, Kronachtalhalle, Steinberg, 16.30 bis 20 Uhr;  
 ■ Dienstag, 25. Juli, Festhalle Tettau, 17 bis 20 Uhr.

## Unfallfahrer macht sich aus dem Staub

**Burkersdorf** – Ein geparkter schwarzer Seat ist in der Waldstraße in Burkersdorf zwischen 17. und 26. Juni angefahren worden. Obwohl ein Schaden am rechten Kotflügel in Höhe von 500 Euro entstand, machte sich der Unfallverursacher aus dem Staub. Hinweise nimmt die Polizei Kronach entgegen.



„Wir müssen einfach einen Weg finden, um mehr Vertrauen in die Geschäftsführung und die Landwirte zu bekommen.“

Kai Frobels, stellvertretender Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes, über den Kampf mit der Bürokratie

ner Schnappauf habe man mit Geschäftsführer Dietrich Förster und der Verwaltungskraft Anja Wunder, die seit Anfang des Jahres die Maß-

wesen sei. Dem hohen Aufforstungsdruck sei man mit extensiver Mahd und einem eigenen Wiesenpflegeprogramm entgegengetreten. Einen

# Brandruine in Johannisthal verschwindet

Die Marktgemeinde Küps hat das Gebäude gekauft. Nun soll der Schandfleck abgerissen werden.

Von Rainer Glissnik

**Küps** – Ein Feuer hatte am 15. Februar 2006 die ehemalige Gaststätte und Metzgerei in der Johannisthaler Kanzleistraße verwüstet. Die Ruine wurde zu einem dauerhaften Schandfleck im Ortsbild. Zeitweise ging von herabstürzenden Teilen sogar eine Gefahr aus. Jetzt konnte der Küps'er Bürgermeister Bernd Rebhan berichten, dass dieses Anwesen im Rahmen des Leerstandsmanagements Förderoffensive Nordostbayern von der Gemeinde gekauft wurde. Im September 2017 werde die Eigentumsübertragung erfolgen, informierte er den Küps'er Markt-

„Wir können einen wirklich belastbaren und guten Haushalt vorlegen.“  
 Bürgermeister Bernd Rebhan

gemeinderat. Dann könne man handeln. Bis Weihnachten sollen die Gebäudereste entfernt werden. In der nächsten Bauausschusssitzung soll das Weitere besprochen werden. Die betroffenen Anlieger will der Rathauschef einbeziehen. „Ich bin sehr erfreut, dass es gelungen ist, eine Lösung für dieses Problem zu finden“, zeigte sich der Rathauschef erleichtert. Ausdrücklicher Dank an den Bürgermeister, ohne dessen Hartnäckigkeit dieses jahrelange Problem nicht wirklich gelöst worden wäre, lobte Ursula Eberle-Berlins. Der Markt Küps beschloss einstimmig den erstmals im März vorgeleg-

ten Haushalt für dieses Jahr. Im Bereich des Vermögenshaushalts haben sich bei den Investitionen seit dem einige Änderungen ergeben. Der Haushalt umfasst im Verwaltungshaushalt 14,8 Millionen Euro (1,2 Prozent weniger als im Vorjahr) und im Vermögenshaushalt 6,22 Millionen Euro. Es ergibt sich eine Zuführung von 1,9 Millionen Euro an den Vermögenshaushalt und eine „freie Spitze“ – hier ist die Tilgung abgezogen – von 1,067 Millionen Euro. Für den Finanzplan bis 2020 wird mit Investitionen von 17,4 Millionen Euro gerechnet. Die Verschuldung der Marktgemeinde wird bis dahin um 12,4 Prozent steigen.

„Wir wollen die günstigen Rahmenbedingungen nutzen“, meinte Bürgermeister Rebhan hinsichtlich der hohen Investitionen bei guter Förderung. Mit dem Neubau der Küps'er Grundschule werde man erst im Frühjahr 2019 beginnen können, erklärte er. Es werde weiter in die Breitbandversorgung investiert. Die Dorferneuerungen Burkersdorf und Theisenort seien Schwerpunkte. In Burkersdorf und Hain werden neue Feuerwehrhäuser gebaut. Der Straßenbau Hain-Wildenberg schlägt mit knapp einer Million zu Buche. „Wir können einen wirklich belastbaren und guten Haushalt vorlegen“, freute sich der Rathauschef. Ein Rückgang der Gewerbesteuer wird erwartet. Die Schlüsselzuweisung fällt wegen der guten Steuereinnahmen von vor zwei Jahren geringer aus. Einen soliden Haushalt sah Thomas Meyer (CSU). Den derzeit

guten Einnahmen stehen auch größere Ausgaben gegenüber. Möglich seien die vielen Investitionen nur wegen hoher Förderungen. „Wir müssen anders handeln“, betonte hingegen Dieter Lau (SPD). Bei den mit 700.000 Euro auf 20 Jahre hochgerechneten freiwilligen Leistungen sah er keinen Kürzungsbedarf. Ohne die ehrenamtliche Arbeit



Die Brandruine in Johannisthal war jahrelang ein Ärgernis. Foto: Archiv

## Aus dem Marktgemeinderat

- Der Gemeinderat Küps stimmte dem Ausgleich des Betriebskostendeckungsdefizits des Kindergartens Theisenort für das Jahr 2015/2016 zu.
- Die Kirchenstiftung Theisenort erhält einen Zuschuss für die Erneuerung der Heizung und die Sanierung der Kellerräume.
- Die Bauleistungen für den Bau der Gemeindeverbindungsstraße Hain-Wildenberg wurde an die Firma Gebrüder Stolz GmbH vergeben.
- Die Ingenieurleistungen für den Hochwasserschutz im Gemeindeteil

Johannisthal zur Schaffung eines Umflutgerinnes erhielt das Ing-Büro Köhler aus Bad Steben.  
 • Die Arbeiten für die Erneuerung der Decke im Wartebereich des Hallenbades Küps wurden an die Firma Elektrotechnik Schmidt, Neuses, und die Raumlufttechnik an die Firma Rüter, Bayreuth, vergeben.  
 • Zugestimmt wurde dem Verkauf eines Grundstücks im Baugebiet „Mittlerer Gries“ Oberlangensstadt an die Raiffeisenbank Küps-Mitwitz-Stockheim. rg

wäre Küps ärmer. Helga Mück (FW) widersprach. Der Haushalt werde allen Anforderungen gerecht, erlaube hohe Investitionen und weise dennoch eine ausreichend freie Spitze auf. Lediglich die Schuldenlast der Marktgemeinde zwingt zum Nachdenken.

Weiterhin waren alle der Meinung, keine Straßenausbauarbeiten

wäre Küps ärmer. Helga Mück (FW) widersprach. Der Haushalt werde allen Anforderungen gerecht, erlaube hohe Investitionen und weise dennoch eine ausreichend freie Spitze auf. Lediglich die Schuldenlast der Marktgemeinde zwingt zum Nachdenken.

Weiterhin waren alle der Meinung, keine Straßenausbauarbeiten